

Bürgerbegehren in Frankfurt am Main mit dem Ziel eines Bürgerentscheids nach § 8 HGO zur Rettung der Stadtbücherei und der Stadtteilbibliotheken!

Worum geht es?

Wir wollen der „Stadtpolitik“ mit diesem Bürgerbegehren ein deutliches Signal geben, daß die Schließung von vier Bibliotheken ein Beschluß ist, der in die falsche Richtung weist.

Der Beschluss ist nicht das Ergebnis einer klugen, die Notwendigkeiten einer guten Bibliotheksversorgung beachtenden Politik. Alle wissen, es ist das Ergebnis eines Machtkampfes innerhalb der „Römerbündnisses“. Die SPD hatte als einzige verstanden, das es so nicht geht, hat auf ihrem Unterbezirksparteitag im Frühjahr beschlossen, alle Stadtteilbibliotheken zu erhalten und bei der Zentrale zu sparen. Dieser Beschluß wurde dann bei der Abstimmung im Stadtparlament dem ERHALT DES RÖMERBÜNDNISSES geopfert. Übrigens vorbei am Schulausschuss.
Alles völlig legal und UNDEMOKRATISCH.

Wenn in Frankfurt 70 Mio € gespart werden müssen, dann gibt es mit Sicherheit andere Bereiche, wo es weniger schmerzlich ist.

Teure **PRESTIGEPROJEKTE** mit Blick auf Leute, die ein paar Jahre in Frankfurt arbeiten, meistens im „Speckgürtel“ wohnen, werden wir nicht weiter akzeptieren: Die Olympia-Bewerbung nur als Beispiel.

Oder, z.B. sollen in die Mainuferbeleuchtung in 2003 und 2004 jeweils 2,8 Mio € investiert werden. Mit erheblichen Folgekosten.

Wozu betreibt die Stadt ein Europa-Büro für 600.000 €?

Oder: 30 Jahre leben wir mit dem „Podest“ der Konstablerwache, warum müssen jetzt, angesichts leerer Stadtkassen trotzdem dort Mio € verbaut werden:

Denkmal für einen Dezernenten?

Vor ca. 12 Jahren haben die Stadtverordneten einen Büchereientwicklungsplan beschlossen. Dieser Plan ist im Laufe der Jahre in Vergessenheit geraten. Dies dokumentiert sich in einem Medienetat, der noch etwa 30 % eines notwendigen Etats beträgt. Es kann nicht sein, daß angesichts der Anforderungen der Zukunft an unsere Bildungsbemühungen für unsere Kinder und Jugendlichen das Bibliothekssystem „gesund geschrumpft“ wird.

Ganz wichtig ist es zu erinnern, daß die CDU und die FDP in der Sitzung am 17. Juni bereits weitergehende Einsparungen gefordert haben:

weitere 15 Stellen müßten eingespart werden. D. h.: Das Ziel ist, das Angebot auf 4 + 2 Bibliotheken (4 Stadtteilbibliotheken, 1 Zentrale Erwachsenenbibliothek und 1 Zentrale Kinderbibliothek) zu schrumpfen.

Die Stadtpolitik hat über viele Jahre Ihre Hausaufgaben nicht gemacht, der Bürger soll es ausbaden! NEIN!